

TÄTIGKEITSBERICHT 2023



Stiftung Unternehmen Wald

Die Stiftung

Die Stiftung Unternehmen Wald wurde im Jahr 2006 in Hamburg gegründet. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, der Wissenschaft und Forschung sowie der Bildung und Erziehung.

Mit Unterstützung von Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft sowie Privatpersonen, setzt die Stiftung im gesamten Bundesgebiet Projekte gemäß der Stiftungssatzung um. Hierzu zählen vor allem die Baumpflanzungen, die Anlage und Pflege von Sonderbiotopen, die Förderung von Artenschutzprojekten und die Förderung der Wald- und Umweltbildung für Kinder und Jugendliche.

Ziele:

- Erschaffung von naturnahen Wäldern und deren Sicherung
- Wiederaufforstung zerstörter Waldflächen
- Pflege vorhandener Waldflächen entsprechend der naturgemäßen Waldwirtschaft
- Ausführung von aktiven Naturschutzmaßnahmen im Wald
- Pflege und Neuanlage von Sonderbiotopen wie Streuobstwiesen und Blühwiesen
- Förderung der Umweltpädagogik insbesondere bei Großstadtkindern
- Förderung der Wissenschaft und Forschung zum Themenfeld Wald- und Naturschutz



Der Stifter:

Die Stiftung Unternehmen Wald wurde im Jahr 2006 von Rüdiger Kruse als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts in Hamburg ins Leben gerufen. Die Gründung einer eigenen Stiftung ist nur die Folge seines langjährigen Wirkens für die Natur. Seit seinem 18. Lebensjahr engagiert sich Rüdiger Kruse für den Wald – zuerst als Jugendleiter bei der Waldjugend und bis Dezember 2020 als Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Hamburg e.V.

Einleitung

Unsere Wälder leiden noch immer unter den Folgen der Hitze- und Trockenperioden der vergangenen Jahre. Auch wenn das Jahr 2023 im Frühjahr und ab Spätsommer relativ feucht war, sind neue Kahlflecken hinzugekommen, während alte Kalamitätsflächen noch immer brach liegen und wiederbewaldet werden müssen. Der Waldzustandsbericht der einzelnen Bundesländer bestätigt den negativen Trend für unsere Wälder. Das Wasserdefizit der Waldböden ist noch immer nicht kompensiert. Unsere Wälder leiden noch immer unter der Trockenheit der letzten Jahre, auch wenn die Regenfälle in den letzten Monaten des Jahres 2023 sehr ausgiebig waren. Die Auswirkungen werden aber erst im Jahr 2024 sichtbar.

Der Schwerpunkt der Stiftungsarbeit lag wie in den Vorjahren wieder in der Wiederbewaldung zerstörter Fichtenflächen und im vorausschauendem Waldumbau, also der Pflanzung einer neuen Waldgeneration in bestehenden Nadelholzbeständen. Aktiv waren wir in mehreren Bundesländern. Darunter in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Wir haben im Jahr 2023 insgesamt in Deutschland 136.000 Bäume und Waldrandsträucher gepflanzt.

Unser internationales Engagement haben wir um zwei weitere Länder erweitert. Neben der nun langjährigen Zusammenarbeit mit Friends of Nepal unterstützen wir jetzt auch ein Aufforstungs- und Umweltbildungsprojekt in Nigeria sowie ein Agroforstprojekt im Libanon.

Neben dem Schwerpunkt Baumpflanzungen haben wir uns auch im Jahr 2023 wieder im Naturschutz engagiert.



Pflanzprojekt Hamburg

Fast schon traditionell unterstützt die Stiftung die Partnerorganisation Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Hamburg e.V. bei der öffentlichen Pflanzaktion zum Tag des Baumes in Hamburg Duvenstedt. Auf einer rund 10.000 qm großen, ehemaligen Fichtenfläche, die dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen ist, pflanzten an diesem Samstag im April rund 60 Helferinnen und Helfer Eichen, Wildsträucher und Obstbäume für einen artenreichen Mischbestand.



PflanzprojektE

Schleswig-Holstein

Die Stiftung Unternehmen Wald ist seit dem Jahr 2019 enger Partner der Kreisforsten Herzogtum Lauenburg. Die naturnahe Waldbewirtschaftung nach Grundsätzen der ANW (Arbeitsgemeinschaft naturgemäße Waldbewirtschaftung) und des FSC entsprechen der Philosophie der Stiftung. Hinzu kommt die räumliche Nähe, so dass Pflanzprojekte effizient ausgewählt und umgesetzt werden können. Der Schwerpunkt der Pflanzungen lag in diesem Jahr auf dem Waldumbau. Noch immer gibt es sehr viele Nadelforstaufforstungen aus der Nachkriegszeit, die nun in stabile und artenreiche Mischwälder umgebaut werden müssen. Über das gesamte Kreisgebiet wurden mehrere zehntausend Eichen, Buchen, Linden, Ulmen, Tannen und Ahorn gepflanzt. Zusätzlich auch seltene Baumarten wie Elsbeere und Mehlbeere zur Erhöhung der Artenvielfalt.

Neben den Pflanzungen in den Wäldern der Kreisforsten Herzogtum Lauenburg unterstützte die Stiftung auch den Waldumbau in weiteren Waldflächen anderer Waldbesitzer. Schwerpunkt war auch hier der Waldumbau von Fichtenmonokulturen in Mischwälder mit der Pflanzung von Rotbuchen. Insgesamt wurden hier mehr als 12.000 Laubbäume gepflanzt.

Die im Jahr 2021 gegründeten Initiative MittelstandsWald-Nord mit Unternehmen aus Hamburg und Schleswig-Holstein war auch 2023 aktiv. Allerdings musste die geplante Baumpflanzaktion auf das Frühjahr 2024 verschoben werden. Mehr zur Initiative auf www.wald.de

Pflanzprojekte in Niedersachsen

Harz - Niedersachsen

Bereits im letzten Jahr engagierte sich die Stiftung bei der Wiederbewaldung im Harz. Die Situation vor Ort ist nach wie vor sehr dramatisch. Soweit das Auge reicht, sieht man abgestorbene Fichten und geräumte Kahlfächen. Eine schnelle Wiederbewaldung ist notwendig, da sich auf den Freiflächen die Brombeere stark ausbreitet, was eine natürliche und künstliche Verjüngung sehr schwierig macht.

Daher entschloss sich die Stiftung auch im Jahr 2023 im Harz aktiv zu werden. Am sogenannten Nordberg bei Goslar wurden mehrere Hektar ausgewählt, die ab November/Dezember 2023 wiederbewaldet wurden. Die Pflanzungen wurden im Frühjahr 2024 fortgesetzt.

Drohrensaat im Harz

Um die weitläufigen Kahlfächen wiederzubewalden sind voraussichtlich Jahrzehnte erforderlich. Um die Wiederbewaldung zu beschleunigen hat die Stiftung im Jahr 2023 Kontakt mit dem Startup Skyseed aufgenommen, die sich auf die Ausaat mit Drohnen spezialisiert haben. Der Vorteil der Drohrensaat ist die schnelle und großflächige Bearbeitung der Flächen. Zwar sind die zu nutzenden Baumarten recht eingeschränkt, da nur sehr leichte und kleine Samen, beispielsweise von der Birke, Erle, Lärche oder Tanne verwendet werden können, dennoch lässt sich so relativ schnell ein Vorwand etablieren, in dessen Schatten in Zukunft weitere Arten wie Buchen oder Eichen gepflanzt werden können. Außerdem wird die Ausbreitung der Brombeere eingeschränkt. Die Erfahrungen mit Drohrensaat sind noch recht spärlich. Um hier unterstützend tätig zu werden, damit weitere Erkenntnisse gewonnen werden können, unterstützt die Stiftung die Wiederbewaldung von drei Hektar. Die Flächen wurden im Spätsommer für die Einsaat im Frühjahr 2024 ausgewählt.

Waldumbau Bad Bodenteich

In Bad Bodenteich in der Nähe von Celle unterstützt die Stiftung seit zwei Jahren zahlreiche Kleinstwaldbesitzer beim Waldumbau. Viele dieser kleinen Waldflächen sind geprägt durch Kiefernmonokulturen, die nicht mehr standortgerecht sind und eine geringe biologische Vielfalt aufweisen. Daher werden auch diese Wälder in Laubmischwälder mit Buchen, Linden, Eichen und anderen Laubbaumarten umgewandelt. Um den Waldumbau zu beschleunigen und langwierige Antragsverfahren zu verkürzen, unterstützte die Stiftung die Privatwaldbesitzer.



Waldumbau bei Bad Bodenteich

Pflanzprojekt Harz - Sachsen-Anhalt

Auch im Ostteil des Harzes war die Stiftung bei der Wiederbewaldung aktiv. Bei einem Besuch in der Region um Wernigerode wurde deutlich, dass auch hier der Bedarf an Förderung zur Wiederbewaldung notwendig ist. Insgesamt 13.500 Laubbäume stellte die Stiftung für die Wiederbewaldung im Harz bei Wernigerode im November 2023 zur Verfügung.

Wiederbewaldung Nordrhein-Westfalen

Essen-Kupferdreh

Das Sauerland gehört mit dem Harz zu den am stärksten betroffenen Regionen in Deutschland mit Borkenkäferbefall. Seit vielen Jahren ist die Stiftung hier aktiv, um bei der Wiederbewaldung zu unterstützen. So auch im Jahr 2023. In Kooperation mit RVR Grün wurden zwei Flächen aufgeforstet. In der Nähe von Essen Kupferdreh im südlichen Essen wurden an einem Hang etwas mehr als ein Hektar Wald mit Buchen und anderem Laubholz bepflanzt.

Ennepetal + Hagen

Südlich von Ennepetal und Hagen sind ganze Waldzüge komplett abgestorben. Ein fast schon apokalyptisches Bild offenbart sich den Erholungssuchenden. Von den einstigen Fichtenwäldern sind entweder nur noch abgestorbene Bäume oder deren Stümpfe zu sehen. Der Bedarf an Unterstützung ist offensichtlich. Die Stiftung hat im Revier Hagen und Witte zusammen mehr als 20.000 Bäume zur Wiederaufforstung zur Verfügung



gestellt. Ein Teil der Bäume wurde im Revier Hagen gemeinsam mit den Pfadfindern gepflanzt.

Bumpfanzung Baden-Württemberg

In der Gemeinde Schallstadt und Ehrenkirchen sind wie auch schon in den Vorjahren infolge des Eschentriebsterbens kleine Eschenbestände ausgefallen. Um eine standortgerechte Pflanzung vorzunehmen wurden auf zwei Flächen 7000 Eichen, Flatterulmen, Linden und Hainbuchen gepflanzt. Alle Arten kommen mit den dortigen Bodenverhältnissen gut zurecht und werden einen artenreichen Mischbestand bilden. Die noch aufkommende Naturverjüngung aus der Esche wird weiterhin gefördert, denn Untersuchungen zeigen, dass es immer wieder zu vereinzelter Resistenz von Eschen gegen die Krankheit kommt.

Internationale Wiederaufforstungsprojekte

Nepal - Friends of Nature Nepal (FON)

Die erfolgreiche Kooperation mit FON wurde auch im Jahr 2023 fortgeführt. Gepflanzt wurde wieder im Distrikt Dahding nordwestlich der Hauptstadt Kathmandu in Nepal am Fuße großer Bergmassive. Die Region war einst reich an Wäldern, die jedoch durch menschliche Aktivitäten in der Vergangenheit abgeholzt wurden. Heute sind diese Flächen soweit degradiert, dass sie für die landwirtschaftliche Nutzung nicht mehr nutzbar sind. Wir haben im Jahr 2022 begonnen, diese Flächen aufzuforsten. Die Wiederaufforstung der Flächen erfolgt mit der lokalen Bevölkerung. Hier werden insbesondere Frauen gefördert, die sonst kaum Chancen auf ein eigenes Einkommen haben. Gepflanzt wurden insgesamt 7250 Bäume und Sträucher für die spätere Nutzung. Es entsteht kein Urwald, sondern die Menschen werden die Bäume und Sträucher für Bauholz, Brennholz, Tierfutter und Medizin nutzen. Ein ausführlicher Bericht steht auf www.wald.de als Download zur Verfügung.



Nigeria - Green Environment and Climate Change Initiative (GECCI)

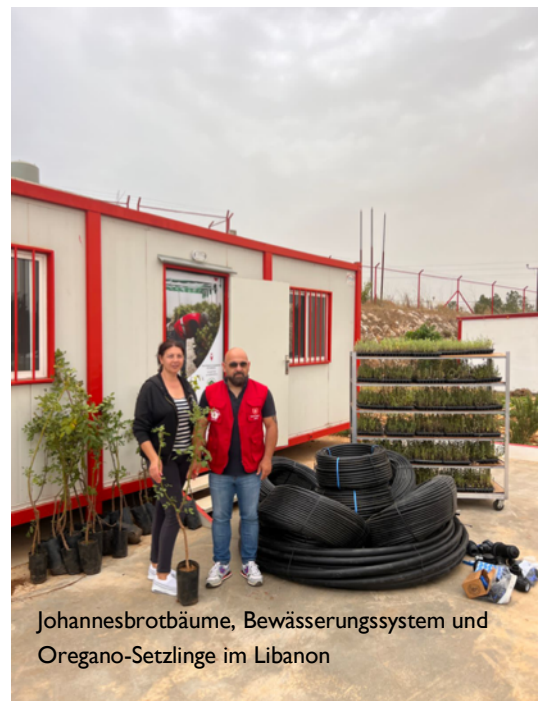
GECCI ist eine Umweltschutzorganisation, die nach dem Recht der Republik Nigeria gegründet wurde. Das Ziel von GECCI ist die Bekämpfung des Klimawandels und der Abholzung von Wäldern durch die Initiierung von Umweltprojekten und -programmen mit der Bevölkerung auf Grundlage der UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung.

Die Vorsitzende des Vereins, Mmachukwu Loretta Obimdike, hat im Jahr 2022/2023 ein achtmonatiges Stipendium der International Sustainability Academy (ISA) unserer Partnerorganisation, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Hamburg e.V. durchlaufen und sich zu den Themen Umweltbildung und Lehrplanentwicklung fortgebildet. Ihr Ziel ist die Aufnahme von Klimaschutz- und Naturschutzelemente in den Lehrplan Nigerianischer Schulen. Nach ihrer Rückkehr im Jahr 2023 startete sie mit Unterstützung der Stiftung Unternehmen Wald ihre erste Kampagne zur Anzucht einheimischer Nutzbaumarten in zehn Schulen in der Region. Durch die Einrichtung von Klimaschutzclubs und Baumschulen werden die Schulen Einnahmen erzielen, die einkommensschwachen Familien helfen, das Schulgeld für ihre Kinder zu bezahlen. Die Bäume werden nach erfolgreicher Anzucht zur Wiederbewaldung in der Region Awka genutzt. Ein erster Zwischenbericht ist auf www.wald.de abrufbar.



Libanon - Malteser Orden Libanon

Im Jahr 2023 wurde ein weiteres Auslandsprojekt im Libanon gestartet. Hier geht es um die Implementierung von Agroforstprojekten mit Kleinbauern im Nord- und Südlibanon. Der Malteser Orden ist seit vielen Jahren vor Ort und leistet erfolgreich Entwicklungshilfe. Wir haben das Pilotprojekt gefördert, in dem Bauern im Anbau von Agroforstprojekten praxisnah und anschaulich geschult werden. Dabei werden im ersten Schritt unter wassersparenden Bedingungen 750 Johannesbrotbäume und 126.000 Oregano-Setzlinge auf 10 Feldern a 1000 qm angepflanzt und gepflegt. Die Johannesbrotbäume wirken der Bodenerosion und durch Beschattung der Austrocknung entgegen und liefern nach ca. 4 Jahren die ersten nutzbaren Früchte. In diesem Umfeld werden die Oregano-Setzlinge gezogen, um bereits kurzfristig einen wirtschaftlichen Ertrag zu erzielen. Mit dem Agroforstsystem soll die Bodenfruchtbarkeit dauerhaft erhalten bleiben, bei gleichzeitiger Schaffung einer Einnahmemöglichkeit der örtlichen Bauern. An der Pilotstudie nehmen 30 Landwirte teil. Der erste Zwischenbericht zeigt, dass sich das Projekt sehr gut entwickelt und die ersten Ergebnisse Gutes versprechen. Die Bäume und Kräuter wurden allesamt gepflanzt und sind angewachsen. Im Jahr 2024 wird sich zeigen, ob die Prognosen aufgehen.



Johannesbrotbäume, Bewässerungssystem und Oregano-Setzlinge im Libanon

Naturschutz - Blühwiesenprojekt

Streuobstwiesen



Die Stiftung unterstützt seit 2020 das Blühwiesenprojekt der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. in Hamburg. Auf zwei Streuobstwiesen mit jeweils über 10.000 qm sollen durch Einsaat und regelmäßige Mahd per Hand und Balkenmäher artenreiche Blühwiesen entstehen. Um dieses Ziel zu erreichen, erfolgt auf den Flächen eine zweischürige Mahd mit anschließendem Abharken der Fläche, um die Boden langsam auszumergeln. Der Nährstoffentzug führt zu einem Rückgang der konkurrenzstarken Gräser bei gleichzeitiger Vermehrung der Blütenpflanzen. Die Fläche in HH-Schnelsen wurde auch 2023 zwei Mal gemäht - mit Sense und Balkenmäher - und zusätzlich mit Wildstauden im eingezäunten Bereich bepflanzt. Außerdem wurden mit Schülerinnen und Schülern sechs neue Obstbäume auf der Wiese gepflanzt. In Wilhelmsburg erfolgte ebenfalls eine zweischürige Mahd mit Abtransport des Mahdgutes und eine Wildblumeneinsaat auf rund 600qm. Hierzu wurde die Wiese zwei Mal gefräst und im Spätsommer Regiosaat eingesät. Die Fläche dient als Spenderfläche und wird ggf. noch sukzessiv, wenn die erwünschte Ausbreitung nicht eintritt. Zum Schutz vor Wildverbiss und Erholungsdruck wird die Fläche noch im Frühjahr 24 eingezäunt.

Zur Verbesserung der Vitalität der Obstbäume wurden einige Bäume fachgerecht beschnitten. Im Zuge der weiteren Jahre sollen dann alle Bäume einem Schnitt unterzogen werden.



Saatbeetvorbereitung mit Fräse

Naturschutz - Neuanlage Streuobstwiese

Streuobstwiesen, das sind in lockere Gruppen oder Reihen – verstreut – gepflanzte alte Obstbaumsorten auf einer Wiese, die zusätzlich beweidet oder durch Mahd genutzt wird. Charakteristisch für diese Obstbäume sind Stammhöhen von 160 – 180 cm. Streuobstwiesen sind ein vielfältiges und artenreiches Biotop. So findet man auf extensiven Obstwiesen bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten. Alte und abgestorbene Obstbäume bieten besonders Höhlenbewohnern Wohn-, Schutz- und Bruthabitate. Dazu zählen beispielsweise der Steinkauz, Gartenrotschwanz Spechte, Meisen, Fledermäuse, Bilche, wie Garten- und Siebenschläfer, Wiedehopf und Wendehals.

Die extensive Nutzung und der Verzicht von Pflanzenschutzmitteln sichert ein reiches Vorkommen an seltenen Pflanzenarten, die wiederum eine Vielzahl von Insekten wie Wildbienen, Schmetterlingen oder Heuschrecken einen vielfältigen Lebensraum bieten. Streuobstwiesen sind somit Hotspots der Artenvielfalt und sollten gefördert werden. Dennoch geht ihre Anzahl kontinuierlich zurück. Um diesen Trend entgegenzuwirken unterstützte die Stiftung die Neuanlage einer Streuobstwiese in Burbach im Siegerland. Auf einer rund einen Hektar großen Wiese wurden 20 Birnen-, Pflaumen- und Apfelbäume gepflanzt, sowie eine Esskastanie und eine Walnuss. Die Aktion wurde mit freiwilligen Helferinnen und Helfer durchgeführt.



F20-Plattform

Die Stiftung Unternehmen Wald ist seit fünf Jahren Mitglied der F20-Plattform.

Die F20-Plattform besteht aus mehr als 50 Stiftungen und philanthropischen Organisationen aus verschiedenen Teilen der Welt, die zu gemeinsamen, transnationalen Aktionen für eine nachhaltige Entwicklung aufrufen. Die Plattform möchte anhand positiver Transformationsbeispiele, Wege zur Lösung der dringendsten Herausforderungen der heutigen Zeit - Klimawandel und ein gerechter Übergang zu einer nachhaltigen Entwicklung auf der Grundlage erneuerbarer Energien - aufzuzeigen. Die F20 will Teil der Lösung sein und baut Brücken zwischen der Zivilgesellschaft, dem Wirtschafts- und Finanzsektor, den Think Tanks und der Politik - innerhalb der G20-Länder, zwischen ihnen und darüber hinaus. Die Stiftung hat sich der Plattform angeschlossen, da sie die nachhaltige Entwicklung mit fördern möchte.



Organisation

Die Geschäftsführung der Stiftung Unternehmen Wald wird seit 2021 von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hamburg e.V. übernommen. Die Tätigkeiten umfassen den Projektabwicklung, die Spenden- und Sponsorenbetreuung und Buchhaltung. Die Abrechnung für diese Tätigkeiten erfolgt monatlich.

Vorstand

Vorstand: Rüdiger Kruse

Vorsitzender des Beirats: Wolfgang Pages

Mitglieder des Stiftungsbeirats: Volker Kruse

Anschrift

Am Inselpark 19, 21109 Hamburg

Tel. 040/ 302 156 506

Fax: 040/ 302 156 314

Email: stiftung@wald.de

Internet: www.wald.de

Steuernummer 17/419/00277

Unterstützen Sie uns

Die Stiftung Unternehmen Wald möchte alle Bürgerinnen und Bürger ansprechen, die ihre Liebe zum Wald und zur Natur unvergänglich machen wollen. Jede Spende oder Zustiftung unterstützt die Arbeit der Stiftung und kommt der Natur zu Gute.

Spendenkonto

GLS Bank | IBAN: DE 2543 0609 6710 2994 2100 | BIC: GENODEM1GLS

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Die Stiftung Unternehmen Wald ist vom Finanzamt Hamburg als gemeinnützig anerkannt.



Stiftung Unternehmen Wald